

Zum 80. Geburtstag von
Geheimrat Dr. h. c. W. Schmidle.

Von L. Erb, Freiburg.

In Heft 4 vom März 1940 ist schon auf den am 19. Februar 1940 erfolgten 80. Geburtstag des Herrn Geheimrat Schmidle hingewiesen und die Ernennung des seit über einem halben Jahrhundert unserem Verein angehörigen verdienten Heimatforschers zum Ehrenmitglied kurz gemeldet worden.



W. SCHMIDLE

W. Schmidle stammt aus dem Schwarzwald. Er ist in St. Peter als Sohn des damaligen Hirschenwirts auf die Welt gekommen. Dazu bestimmt, später das väterliche Anwesen samt dem dazu gehörigen landwirtschaftlichen Betrieb zu übernehmen, mußte er das in Freiburg besuchte Gymnasium gegen seinen Wunsch nach der Obersekunda verlassen und die landwirtschaftliche Schule Hochburg aufsuchen. Nachdem er das einen Winter lang getan hatte, war er sich klar darüber, daß sein Lebensweg anders verlaufen mußte. Kurz entschlossen, rückte er im Frühjahr aus und ging auf eigene Faust an sein Gymnasium zurück, wo er sich zunächst mit Privatstunden und mit heimlich von der

Mutter zugesteckten Speckseiten durchschlug, bis der grollende Vater doch schließlich dem jungen Dickkopf nachgeben mußte.

Nach Beendigung der Schulzeit hat sich Schmidle ganz auf das Studium der Mathematik und der Physik geworfen, ein sehr gutes Staatsexamen gemacht und anschließend zwei Semester in Berlin studiert, von wo er auf vielen Reisen und Ausflügen einen großen Teil Norddeutschlands kennenlernte, bis die badische Schulbehörde dieser freiwilligen Muße ein Ende machte und den Lehramtspraktikanten nach Baden-Baden holte.

Da sich Schmidle kurz vorher mit Fräulein Frieda Gerber aus Freiburg i. Br. verlobt hatte, kam diese Einstellung in den Beruf nicht ungelegen, und er konnte dann auch bald — mit 28 Jahren — heiraten. Seine Lebensgefährtin war in der langen, glücklichen Ehe bis zu ihrem im Jahre 1933 erfolgten Ableben nicht unbeteiligt an den beruflichen und wissenschaftlichen Erfolgen Schmidles, hat sie ihm doch alle häuslichen Sorgen des Alltags abgenommen, von den kleinsten Dingen bis zum Hauskauf.

Die erste Zeit als Lehrer am Gymnasium in Baden-Baden brachte zunächst Enttäuschungen. Schmidle, dessen Neigungen ganz auf mathematischem und physikalischem Gebiet lagen, mußte hauptsächlich in anderen Fächern, besonders in Geographie und Botanik unterrichten. Als Trost leistete er sich seine erste Veröffentlichung „Über neuere Geometrie“ im Programm des Gymnasiums.

Auch mit dem Schulhalten ging es am Anfang nicht besonders gut, fehlte doch damals jede Anleitung, jegliche Einführung in die pädagogischen Erfordernisse. Doch zeigte sich bald die Befähigung des jungen Mannes. Die Schulbehörde erkannte, daß hier ein Lehrer von Format herangezogen werden konnte und bot ihm Gelegenheit, einen Tag in der Woche in Karlsruhe zu unterrichten und den dortigen Schulbetrieb kennenzulernen. So wurde in kurzer Zeit ein guter Lehrer aus ihm.

Zu gleicherzeit trat ein Umschwung in seiner wissenschaftlichen Betätigung ein. Die durch den Unterricht erzwungene und zunächst nicht besonders geschätzte Beschäftigung mit der Botanik wurde plötzlich zur großen Liebe. Dabei hat der Baden-Badener Arzt Dr. Lange eine wesentliche Rolle gespielt. Dessen Pflegesohn — der spätere Karlsruher Geologe Paulcke — erzählte zu Hause, daß sein Lehrer von Botanik offenbar nichts verstünde. Dr. Lange schlug daraufhin dem Lehramtspraktikanten gemeinsame botanische Ausflüge vor, und so wuchs Schmidle auf dem Boden einer sich entwickelnden herzlichen Freundschaft in diesen Wissenszweig hinein. Es ließ ihm keine Ruhe, bis er auch die mikroskopischen Arbeitsmethoden beherrschte, wozu er durch die Bekanntschaft mit dem späteren Karlsruher Botaniker Klein Gelegenheit fand, dessen Arbeit über die Gattung *Volvox* ihm die erste Anregung gegeben hatte. So kam Schmidle schließlich zur Beschäftigung mit den Süßwasseralgien und wurde auf diesem Neuland bald zu einer internationalen Autorität, der man das Material von den verschiedensten Forschungsreisen aus aller Welt zuschickte. Aus dem anhängenden Verzeichnis der botanischen Schriften geht das ja zur Genüge hervor.

Mittlerweile war Schmidle nach 5jähriger Tätigkeit am Gymnasium und am Großherzoglichen Institut in Baden-Baden als Professor auf ein Jahr nach Müllheim und anschließend an das Gymnasium in Mannheim versetzt worden, wo er von 1891—1902 in den oberen Klassen Mathematik und Physik gab. Hier war es wieder die Freundschaft mit einem Naturwissenschaftler, dem späteren Forstzoologen *Lauterborn*, die ihm auf vielen Wanderungen neue Anregungen und Kenntnisse brachte.

Dann kam die Versetzung an das Lehrerseminar in Meersburg, wo er als Direktor eines großen Internats mit veralteten Einrichtungen eine fast nicht zu bewältigende Arbeit vorfand. Die folgenden 5 Jahre in Meersburg waren die aufreibendste Zeit seines Lebens, sodaß die Beschäftigung mit den Algen völlig aufgegeben werden mußte. Das war umso schmerzlicher, als dieser beste Algenkenner doch gerade so weit war, um zusammenfassende Arbeiten über diesen Gegenstand schreiben zu können.

Aber auch dieser Lebenslage wurde eine gute Seite abgerungen. Bei den sonntäglichen Ausflügen, die ihn von den zermürbenden Internatsorgen ablenken sollten, wurde Schmidle immer vertrauter mit den geologischen Verhältnissen der Bodenseegegend. Schon in Mannheim hatte er sich mit fossilen Pflanzen beschäftigt und von dort aus geologische Vorlesungen in Heidelberg gehört. Das kam ihm jetzt zustatten. Am Bodensee hatten *Penck's* Untersuchungen gerade um diese Zeit die diluvialgeologischen Probleme in den Vordergrund gerückt, und die Bekanntschaft mit dem badischen Landesgeologen *Schalc'h*, mit dem *Schmidle* viel gewandert ist, führte zur Beschäftigung mit der damals noch wenig geschätzten Molasse. Dazu kam später die Freundschaft mit dem Freiburger Geologen *Deecke*, welche zur Mitarbeit an der geologischen Landesaufnahme und an praktisch-geologischen Gutachten führte.

So wuchs *Schmidle* die Bodenseelandschaft immer mehr und mehr ans Herz, sodaß ihm der Abschied nicht leicht wurde, als 1907 seine Versetzung als Seminardirektor nach Karlsruhe erfolgte. Er nahm dann gerne an, als die Stadt Konstanz — wo Schmidle durch seine von Meersburg aus betriebene Vortragstätigkeit in bester Erinnerung stand — ihn 1908 zum Direktor ihrer Oberrealschule wählte.

In Konstanz entfaltete er neben seinem Beruf eine vielseitige heimatkundliche Vortragstätigkeit, wozu der lebensvolle, begeisterte und begeisternde Mann besonders geeignet war. In diese Zeit fallen auch die meisten seiner geologischen Veröffentlichungen. Morphologie und Diluvialgeologie, Molassestratigraphie, Tektonik und Hegauvulkanismus sind die hauptsächlichsten Gegenstände. Auf Einzelheiten der zahlreichen Veröffentlichungen kann hier nicht eingegangen werden. Ein Blick auf den Titel der Arbeiten zeigt ja ohne Weiteres das weite Feld der Betätigung. Die Anerkennung blieb nicht versagt: sie erfolgte durch die Ernennung zum Dr. h. c. der Freiburger Universität.

Im Jahre 1924 verließ Geheimrat Schmidle mit 64 Jahren den Staatsdienst, um die Schulleitung der Salemer Schloßschulen übernehmen zu können, die er bis zu seinem 70. Lebensjahr beibehielt. Dann zog er nach Freiburg i. Br., wo er — obwohl einigemal durch Erkrankungen unterbrochen — noch immer in völliger Frische seinen geologischen Neigungen nachgeht, sodaß die Liste seiner Veröffentlichungen bald einen Zuwachs erfahren dürfte.

Verzeichnis der botanischen Schriften von W. Schmidle.

(Mitgeteilt von Herrn Dr. Jaag, Zürich).

Über einige neue und selten beobachtete Formen einzelliger Algen. — Ber. Deutsch. Bot. Ges. 10, 1892, Heft 4, S. 206—211.

Über den Bau und die Entwicklung von *Chlamydomonas Kleinii* n. sp. — Flora, 1893, Heft 1, S. 16—26.

Beiträge zur Moosflora Badens. — Mitt. d. Bad. Bot. Vereins, 1893, S. 115—127

Algen aus dem Gebiete des Oberrheins. — Ber. d. Deutsch. Bot. Ges., 11, 1893, Seite 544—555.

Beiträge zur Algenflora des Schwarzwaldes und der Rheinebene. — Ber. d. Naturf. Ges. Freiburg i. Br., 7, 1893, S. 1—45.

Einzellige Algen aus den Berner Alpen. — Hedwigia, 33, 1894, S. 86—96.

Aus der Chlorophyceen-Flora der Torfstiche zu Virnheim. — Flora, 1894, Seite 42—66.

Weitere Beiträge zur Algenflora der Rheinebene und des Schwarzwaldes. — Hedwigia, 34, 1895, S. 66—83.

Einige Algen aus Sumatra. — Hedwigia, 34, 1895, S. 294—307.

Einige Algen aus Denver, Colorado U. S. A. — Hedwigia, 34, 1895, S. 84—85.

Beiträge zur alpinen Algenflora. — Österr. bot. Zeitschrift, 1895, S. 1—40.

Süßwasseralgen aus Australien. — Flora, 82, 1896, S. 297—313.

Untersuchungen über *Thorea ramosissima* Bory. — Hedwigia, 35, 1896, S. 1—33.

Zur Entwicklung von *Sphaerozyga oscillotorioides* (Bory) Kützg. — Ber. Deutsch. Bot. Ges. 14, 1896, S. 393—401.

Chlamydomonas grandis Stein und *Chlamydomonas Kleinii* Schmidle. — Flora, 82, 1896, Heft 2, S. 85—89.

Süßwasseralgen. — In: „Flora der Samoa-Inseln.“ — Englers Bot. Jahrb., 23, 1896, S. 253—265.

Algologische Notizen. — Allg. Bot. Zeitschr. f. System. etc. 1896 u. 1897, Seite 1—10.

Einige Baualgen aus Samoa. — Hedwigia, 36, 1897, S. 277—287.

Beiträge zur Algenflora des Schwarzwaldes und des Oberrheins VI. — Hedwigia, 36, 1897.

Gongrosira treutepbliopsis n. sp. — Österr. bot. Zeitschr., 1897, Nr. 2.

Epiphyllie Algen nebst einer *Pithophora* und *Dasya* aus Neu-Guinea. — Flora 83, 1897, S. 304—326.

Zur Entwicklung einer *Zygnema* und *Calothrix*. — Flora, 84, 1897, S. 167—173.

Vier neue von Professor Lagerheim in Ecuador gesammelte Baualgen. — Ber. Deutsch. Bot. Ges., 15, 1897, S. 456—459.

- Zur Kritik einiger Süßwasseralgen. — Nuova Notarisa, Serie 8, 1897, S. 63—70.
Algen aus den Hochseen des Kaukasus. — (russisch) 1897.
Algologische Notizen. — Allg. Bot. Zeitschr. f. Systematik, 1897, Nr. 7 u. 8.
Über einige von Professor Lagerheim in Ecuador und Jamaika gesammelte Blattalgen. — Hedwigia, 37, 1898, S. 61—75.
Die von Professor Dr. Volkens und Dr. Stuhlmann in Ostafrika gesammelten Desmidiaceen. — Englers Bot. Jahrb., 26, 1. Heft, 1898.
Algologische Notizen. — Allg. Bot. Zeitschr., 1. u. 2. Jahrg., 1898.
Coleochaete soluta Pringsh. *β. brevicellularis* Schmidle nov. var. — Wittroch, Nordstedt, Lagerheim, *Algae exsicc.*
Über *Cyanothrix* und *Mastigocladus*. — Bot. Centralblatt, 74, Nr. 4/5, 1898.
Über einige von Knut Bohlin in Pite Lappmark und Westerbotten gesammelte Süßwasseralgen. — Bihang Till K. Svenska Vet.-Akad. Handlingar, 24, Afd. 3, Nr. 8, 1898.
Einiges über die Befruchtung, Keimung und Haarinsertion von *Botrachospeum*. Botanische Zeitung, 1899, S. 125—135.
Über Planktonalgen und Flagellaten aus dem Nyassasee. — Englers bot. Jahrb., 27, 1899, S. 229—235.
Enige Algen aus preußischen Hochmooren. — Hedwigia, 38, 1890, S. 156—176.
VI. Algen des Süßwassers. — Ber. Deutsch. bot. Ges., 1899, S. 124—143.
Vier neue Süßwasseralgen. — Österr. bot. Zeitschr., 1899.
Einige von Dr. Holderer in Centralasien gesammelte Algen. — Hedwigia, 39, 1900, S. 141—143.
Algologische Notizen XIV. — Allg. bot. Zeitschr., 1900, Nr. 2.
Algologische Notizen XV. — Allg. bot. Zeitschr., 1900, Nr. 12.
Über einige von Professor Hansgirg in Ostindien gesammelte Süßwasseralgen. — Hedwigia, 39, 1900, S. 160—190.
Drei interessante tropische Algen. — Bot. Centralblatt, Nr. 13, 1900.
Algen aus Istrien, Dalmatien, Montenegro, Hercegovina und Bosnien. — Allg. Bot. Zeitschr., Nr. 6, 1901.
Beiträge zur Kenntnis der Planktonalgen. — Ber. Deutsch. bot. Ges., 1900, Seite 144—158.
VI. Algen des Süßwassers. — Ber. Deutsch. Bot. Ges., 1900, S. 107—117.
Beiträge zur Algenflora Afrikas. — Engler's bot. Jahrb., 30, 1901, S. 58—68.
Algen aus Brasilien. — Hedwigia, 40, 1901, S. 45—54.
Einige Algen, welche Professor Dr. Volkens auf den Karolinen gesammelt hat. — Hedwigia, 40, 1901, S. 343—349.
Schizophyceae, *Conjugatae*, *Chlorophyceae*. — Engler's bot. Jahrb., 30, 1901, S. 1.
Dermatophyton radians Peter. — Allg. bot. Zeitschr., 1899.
Über drei Algengenera. — Ber. Deutsch. bot. Ges., 1901, S. 10—24.
Neue Algen aus dem Gebiete des Oberrheins. — Bot. Zentralblatt, 1901.
Gongrosira Schmidlei P. Richt, sp. n. — Phytotheka universalis.
V. Algen, insbesondere solche des Planktons aus dem Nyassa-See und seiner Umgebung, gesammelt von Dr. Fülleborn. — Engler's bot. Jahrb., 32, 1902, S. 56—88.
Das Chloro- und Cyanophyteenplankton des Nyassa und einiger anderer innerafrikanischer Seen. — Engler's bot. Jahrb., 33, 1902.

Über die Gattung *Radiococcus* Schmidle n. gen. — Allg. bot. Zeitschrift, 1902, Nr. 3/4.

Rhodoplax Schinzii Schmidle et Wellheim, ein neues Algengenus. — Mitt. a. d. botan. Museum d. Universität Zürich, 15, 1902, S. 1007—1012.

Notizen zu einigen Süßwasseralggen. — *Hedwigia*, 41, 1902, S. 150—163.

Algen von Ägypten, Frankreich und Oberitalien. — Allg. Bot. Zeitschr., Nr. 1/2, 1904.

Algae Hochreutineranae Oranenses.-Annuaire du Conservatoire et du Jardin botanique de Genève, années 7—8, 1903/04.

Einige neue Algen aus Java und den Philippinen. — *Hedwigia*, 43, 1904.

Algologische Notizen XVI. — Allg. Bot. Zeitschrift, Nr. 4, 1905.

Zur Kenntnis der Planktonalgen. — *Hedwigia*, 45, S. 34—35.

Verzeichnis der geologischen Schriften von W. Schmidle.

Zur geologischen Geschichte des nordwestlichen Bodensees bis zum Maximalstand der Würmeiszeit. — *Schr. d. Ver. f. Gesch. ds Bod.*, 35, 1906, S. 71—122.

Bericht über die Diluvialexkursion im Bodenseegebiet. — *Ber. üb. d. Vers. d. Oberrh. Geol. Ver.*, 40. Vers., 1907, S. 79—81.

Über den Rückzug des Würmgletschers im nordwestlichen Bodenseegebiet. — *Zentralblatt f. Min. usw.*, 1907, S. 257—266.

Ein geologischer Spaziergang am Bodenseeufer. — *Verkehr- u. Sport*, München 1907, S. 27—29.

Über äolische Bildungen während des Rückzuges der letzten Vergletscherung. *Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod.*, 37, 1908, S. 40—49.

Über Riedel- und Talbildungen am nordwestlichen Bodensee. — *Mitt. Bad. Geol. Landesanst.*, 6, 1908, S. 1—44.

Postglaziale Ablagerungen im nordwestlichen Bodenseegebiet. — *Neues Jahrb. f. Min. usw.*, 1910, 2, S. 104—122, Forts. im *Zentralbl. f. Min. usw.* 1911, S. 117—127, S. 153—158, S. 182—189, S. 212—218, S. 249—255.

Sechs Glazialschotter bei Tiengen am Oberrhein. — *Mitt. Bad. Landesv. f. Nat.*, 1911, S. 57—74.

Zur Kenntnis der Molasse und der Tektonik am nordwestlichen Bodensee. — *Zeitschr. Deutsch. Geol. Ges.*, 63, 1911, S. 522—551.

Über Gerölle in der marinen Molasse bei Überlingen. — *Mitt. Bad. Geol. Landesanst.*, 7, 1912, S. 25—54.

Zur Geologie des Untersees. — *Jahresb. u. Mitt. d. Oberrh. Geol. Ver.*, N. F., 2, 1912, S. 29—53.

Beobachtungen über das Erdbeben vom 16. November 1911. — *Jahresb. u. Mitt. d. Oberrh. Geol. Ver.*, N. F., 2, 1912, S. 6—9.

Die Untersuchungen der Molasse am NW Bodensee. — *Ecl. geol. Helv.*, 12, 1913, S. 685—688.

Der Hohentwiel. — *Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod.*, 42, 1913, S. 71—79.

Die diluviale Geologie der Bodenseeegend. — *Die Rheinlande*. Nr. 8, Braunschweig und Berlin, 1914.

Charakterbilder aus der Bodenseelandschaft. — *Bodenseebuch* 1915, S. 169—177.

Die Geologie der Mainau. — *Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod.*, 44, 1915, S. 1—13.

Erläuterungen zu Blatt Konstanz. — *Geol. Spezialk. v. Baden*, 1916.

Die Geologie von Singen und seiner Vulkane. — Singen 1918.

Die Stratigraphie der Molasse und der Bau des Überlinger- und Unterseebeckens. *Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod.*, 47, 1918, S. 63—83.

Der Bodensee von Konstanz. — *Bodenseebuch* 1919, S. 94—101.

Geol. Gutachten über die Stauanlagen im Bruckfelder Tobel. — 1921, Kreisverwaltung Konstanz.

Zur Geologie von Heiligenberg und Umgebung. — Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod., 51, 1922, S. 14—27.

Die Geologie des Bodenseebeckens. — Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod., 50, 1922, S. 38—55.

Die Molasse in der Umgebung von Konstanz. — Bodenseebuch 1923, S. 52—58.

Die geologische Geschichte des Überlinger Sees. — Bad. Heim., 11, 1924, S. 5—14.

Geologie und Vorgeschichte der Reichenau. — Die Kultur der Abtei Reichenau. München 1925, S. 3—9.

Die Geologie des Hochrheins von Konstanz bis Basel. — Die Rheinquellen, 21, 1926.

Die Geologie des Untersees. — Bad. Heimat, Sonderh., 13: Der Untersee. 1926, S. 12—22.

Der Konstanzer Gletscher im östlichen Thurgau. — Schr. d. Ver. f. Gesch. d. Bod., 55, 1927, S. 253—265.

Über einige prähistorische Refugien im südöstlichen Baden (mit W. Deecke). — Bad. Fundber., 1, 7, S. 217 u. S. 242, 1927.

Die Gehrenberglandschaft. — Markdorf mit Gehrenlandschaft. Markdorf 1928.

Die Hegauvulkane von Singen bis Engen. — In: Singen und der Hegau, Bad. Heimat, 1930, S. 17—33.

Das „Alte Schloß“ bei Hermannsberg. — Bad. Fundber., 2, 6, 1930, S. 220—222.

Die Geschichte der geologischen Erforschung des Bodensees. — Bad. Geol. Abh., 3, 2, 1931, S. 81—95.

Das Höwenegg. — Mein Heimatland. Bad. Heimat, 1932, S. 116—123.

Die Geologie von Konstanz und seiner näheren Umgebung. — Bad. Geol. Abh., 4, 1932, S. 9—40.

Die Drumlinhügel des diluvialen Rheingletschers. — Fortschr. d. Geol. u. Pal., 11, 36, Deecke-Festschr., 1932, S. 341—375.

Stand der Sipplinger Pfahlbau trocken? — Bad. Fundber., 3, 3, 1933, S. 79—88.

Diluviale Schuttablagerungen im Oberrheingebiet. — Bad. Geol. Abh., 5, 1, 1933, S. 1—38.

Gletscherartige Schuttströme während der Eiszeit in den Schwarzwaldtälern. — Mein Heimatland, Freiburg i. Br. 1933, S. 179—186.

Der Lange Stein bei Tiengen (Klettgau). — Bad. Fundber., 3, 1, 1933, S. 19—22.

Die Geologie der Umgebung von Meßkirch, Pfullendorf und Stockach. — Bad. Heimat, 21, 1934, S. 69—78.

Das Grubenholz bei Herdern im Klettgau. — Mannus, Zeitschr. f. deutsche Vorgesch., 1935, 27, S. 429—433.

Die geologische Geschichte des Überlinger Sees. — Bad. Heimat, Überlinger See und Linzgau, 23, 1936, S. 38—49 (nahezu unveränderter Abdruck der Arbeit gleichen Titels von 1924).

Nicht angeführt sind die in Tageszeitungen erschienenen Aufsätze.

Geologische Karten:

Blatt Konstanz der Geol. Spezialk. v. Baden, sowie Mitarbeit an den Blättern Überlingen und Reichenau.

Blatt Lindau (660) 1 : 100 000, München 1931.